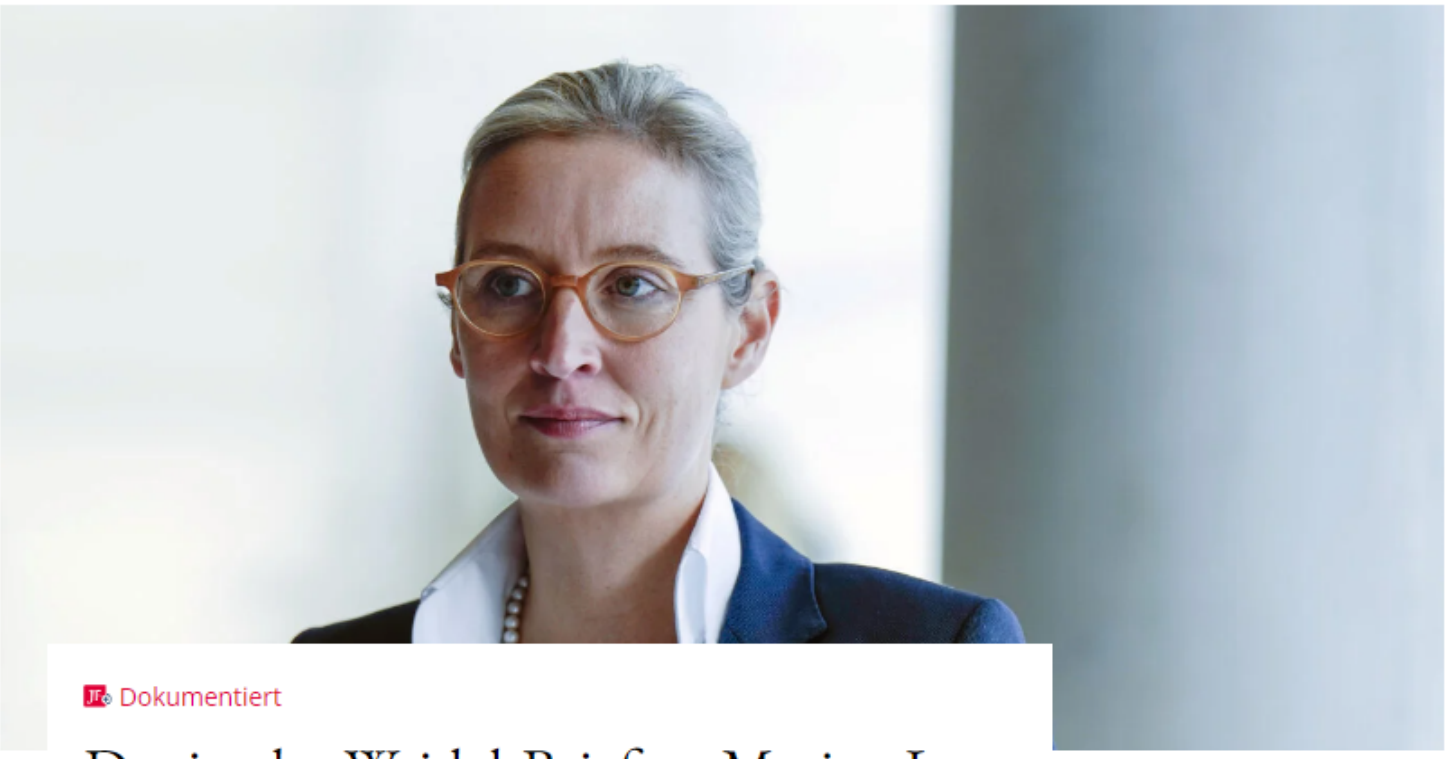
JUNGE FREIHEIT
WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE



Alice Weidel im Reichstagsgebäude: Die AfD-Chefin schrieb einen Brief an Marine Le Pen über die „Correctiv"-Berichterstattung Foto: picture alliance / Geisler-Fotopress | Bernd Elmenthaler/Geisler-Fotopr

Dokumentiert

Das ist der Weidel-Brief an Marine Le Pen

Ausland | 28. Februar 2024 | JF-Online | 12 Kommentare

Seit Tagen rätselt die politische Rechte in Europa, was da zwischen AfD und Rassemblement National los ist. Gibt es wirklich Streit? Die JUNGE FREIHEIT dokumentiert hier den Brief von Alice Weidel an Marine Le Pen.

Sehr geehrte Frau Le Pen,

ich bedanke mich herzlich für Ihre Gastfreundschaft bei meinem Besuch am 20.02.2024 und freue mich schon auf unser nächstes Treffen. Wie in unserem Gespräch bereits erörtert, sind journalistische Kampagnen gegen Parteien, die nicht der veröffentlichten Meinung der Hauptstadtpresse entsprechen, auch Ihnen sicherlich nicht fremd. Im Zusammenhang mit einer privaten Veranstaltung am 25.11.2023 in Potsdam wurden und werden auch weiterhin falsche Tatsachen behauptet. Obwohl die Teilnehmer aktuell gerichtlich und öffentlichkeitswirksam erfolgreich dagegen vorgehen, gilt leider auch hier immer noch das Sprichwort: Audacter calumniare, semper aliquid haeret (deutsch: Verleumde nur keck, etwas bleibt immer hängen).

Ein von der Bundesregierung mit jährlichen Millionenbeträgen gefördertes linksextremes Medienunternehmen, Correctiv, veröffentlichte einen längeren Artikel am 10.01.2024 über dieses private Treffen von politisch interessierten Bürgern, Mitgliedern der CDU als auch vier AfD-Mitgliedern. Correctiv inszenierte diese Zusammenkunft als Geheimtreffen – auch wenn es keinen konspirativen Charakter hatte -, fotografierte die Teilnehmer und nahm die Inhalte über versteckte Mikrofone auf – dies ist übrigens in Deutschland eine Straftat.

Der Bericht von Correctiv strotze jedoch nur so mit unterschwelligen Vergleichen, Dramatisierungen und Lügen. Diese wurden auch ungeprüft von fast allen Medien und vor allem von den staatlichen Sendern übernommen. Denn es war ein willkommener Anlass bei einer unbeliebten linken Regierung, mit dem „Kampf gegen Rechts" und die immer stärker werdende AfD von den eigentlichen Problemen im Land abzulenken: einer seit Jahrzehnten verfehlten Regierungspolitik, die Deutschland in den wirtschaftlichen Abgrund führt und auf allen Ebenen zu einem unzuverlässigen Partner in Europa macht.

Der Ablauf der Recherche, mehrmalige Treffen des Führungspersonals im Bundeskanzleramt, Zeitpunkt der Veröffentlichung, Inszenierung als absurdes Theaterstück durch Correctiv und angemeldeten Großdemonstrationen zeigt ein geplantes Vorgehen, um im Jahr der Europawahl sowie drei wichtiger Landtagswahlen, bei denen die AfD voraussichtlich stärkste Kraft wird und in Regierungsverantwortung kommen könnte, den öffentlichen Diskurs durch Manipulation und glatte Lüge zu beeinflussen.

Anzeige

Tiefpreis Alarm
Temu

Anzeige

Tiefpreis Alarm

Glücklicherweise fällt dieses Lügenkonstrukt nun wieder zusammen. Die Teilnehmer gehen juristisch erfolgreich gegen die Berichterstattung vor. Correctiv hat den Artikel nun selbst mehrmals geändert und gibt an, dass sie die verfänglichen Begriffe nie selbst benutzt hätte – was gelogen ist – sondern dies ausschließlich „die anderen Medien" getan hätten. Leider ist der Schaden nun angerichtet und die Richtigstellungen werden aufgrund des geringen Nachrichtenwertes international nicht berichtet.

Unterschiedliche Bedeutungen von Begriffen bzw. Übersetzungen in den jeweiligen Sprachen erschweren dabei die Erläuterungen für ausländische Journalisten. So ist z.B. das englische gebräuchliche Wort für Abschiebungen „deportation" im Deutschen mit Gewalt und Zwang verbunden und könnte nie in diesem Zusammenhang benutzt werden. Ähnliches gilt für das deutsche Wort Remigration, was im Deutschen lediglich die Anwendung bestehender Gesetze meint und von uns auch mit einer Hilfe vor Ort in den Heimatländern verbunden wird.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Ausdauer für den Europawahlkampf. Es wird eine erfolgreiche Zwischenetappe für den großen Schritt hin zur ersten Präsidentin Frankreichs werden.

Hochachtungsvoll

Dr. Alice Weidel

Kommentare ausblenden

Kommentare

RHU57 sagt: 28. Februar 2024 um 21:02 Uhr

Anstelle von Frau Weidel hätte ich den m keines Wortes gewürdigt, nicht mal mit der Wimper gezuckt. Wer zahlt, bestimmt die Musik, und das sind derzeit wir Deutschen. Der Kuchen läßt sich doch auch nicht von den Krümeln das Wort verbieten.
Das muß und wird sich im Übrigen ändern, um es mal mit der brit. K(r)ampfiesbe Thatcher zu sagen: Wir wollen unser Geld zurück. Ende der Durchsage.

Antworten

Klaus-Peter Löwe sagt: 28. Februar 2024 um 20:53 Uhr

Diese Frauen sind echt stark! Wenn man dagegen das Personal der Union sieht, trennen die Welten.

Antworten

Fritz aus Fritzlar sagt: 28. Februar 2024 um 20:23 Uhr

Das höfliche Schreiben einer selbstbewußten und ihrer guten Sache sicheren Frau, in dem lediglich die Vorgänge und Hintergründe der Correctiv-Affäre sachlich dargestellt werden. Insofern zolle ich Frau Weidel vollen Respekt. Es bleibt ein ungutes Gefühl, daß die „verbündete" Partei aus Frankreich einen solchen Brief gefordert hat. Vorsicht vor diesen Franzosen! Wie schon schon die alten Römer sagten: Cave Gallos et placida verba dicentes.

Antworten

René de Bakker sagt: 28. Februar 2024 um 20:21 Uhr

Le Pen ist sowenig zu trauen wie Macron. Ihre Kälte und Deutschenhaß sind fast merkelhaft.

Benelux, Skandinavien, vielleicht einmal England. Alle anderen sind nicht zu trauen.

Antworten

Gelbweste sagt: 28. Februar 2024 um 22:39 Uhr

Die MS-Medien melden (angeblich) Le Pens Ablehnung des Briefes. Liebe Redaktion, bitte dranbleiben.

Antworten

Frankundfrei sagt: 28. Februar 2024 um 20:11 Uhr

Stammen die Grammatikfehler in dem Brief aus diesem selbst oder hat hier die JF geschlampt?
So, wie der Brief hier wiedergegeben ist, stellt er eine Verunglimpfung Alice Weidels dar, als könne sie nicht korrekt formulieren.

Antworten

Hermann Peter sagt: 28. Februar 2024 um 18:36 Uhr

Ergänzung zu meinem Leserbrief von 18.07 Uhr
Sollten entgegen meiner Meinung nicht genügend Mittel zur Durchführung ständiger grosser Mengen von gerichtlichen Prozessen zur Verfügung stehen, so könnte die AfD mit grossem Tamtam eine entspr. Spendenaktion im Internet durchführen – Stichwort: Verteidigen Sie mit uns unsere Demokratie und unser Deutschland.

Antworten

Vulkan sagt: 28. Februar 2024 um 18:49 Uhr

Pfff.... Der geneigte AfD Sympathisant begrenzt sich aufs Kreuzchen machen, sofern er es überhaupt zur Wahlkabine schafft. Eine Spende an die AfD tätigen? Verlangen Sie nicht zu viel...

Es grüßt ein afd Kreisschatzmeister

Antworten

Dieter sagt: 28. Februar 2024 um 18:28 Uhr

Sehr, sehr gut, Frau Weidel Ihr Papier. Frau Dr. Alice Weidel, Sie sind die Nr 1 im ernstzunehmenden Politik Geschäft in Deutschland. Andere Politiker sind eher Lügner, Heuchler oder Schmierlappen. Ihr Schreiben macht mich aber etwas nachdenklich. Der Schriftton ist der eines Berichtes eines Angestellten gegenüber dem Firmeninhaber, also der Chef. Frau Le Pen ist sich -ich nehme an- der Sachlage bewußt. Deshalb möchte ich Sie bitten, in Augenhöhe mit der gebotenen Höflichkeit, mit einer anderen Person gleichen Kalibers zu kommunizieren. Herzlicher Dank an Sie, Frau Weidel. Schärfen Sie Ihre Aufmerksamkeit gegen Angriffe auf Sie. Eine Frau Weidel, die im öffentlichen Raum am Rednerpult steht ist nun mal ein hervorragendes Ziel. J.F. und Robert Kennedy könnten etwas dazu beitragen.

Antworten

Plakoglobin sagt: 28. Februar 2024 um 20:52 Uhr

In einem Land, in dem die Wahrheit und Objektivität pathologisiert und das Pathologische zur Normalität erhoben wird, tut jedes intelligent gesetzte Wort gut 👍 Danke Frau Dr. Weidel – Hoffentlich darf ich Ihre Kanzlerschaft eines
Tages erleben !

Antworten

Hermann Peter sagt: 28. Februar 2024 um 18:07 Uhr

Ein sehr guter und auch stilistisch herausragender Brief einer Verfasserin, die ganz offensichtlich eine grosse Menge „auf dem Kasten" hat. Zu den 100fachen Lügen und Verdrehungen der Staatsmedien zur AfD haben einige Bürger aus meinem Bekanntenkreis auch meine Meinung, dass sich die AfD viel zu wenig gerichtlich gegen die vielfachen unberechtigten Schmähungen wehrt. Neulich regte ein Leserbriefschreiber an,
die AfD solle doch mit einer Spezialkanzlei flächendeckend und mit einer grossen Anzahl von Juristen ständig eine grosse Menge gerichtlicher Verfahren durchführen. Am Geld kann es wohl nicht liegen – das ist bei der AfD vorhanden. Es würde natürlich sehr teuer. P.S. Wir sind alle keine AfD-Mitglieder, aber Sympathiesanten

Antworten

Carsten Schulz sagt: 28. Februar 2024 um 18:06 Uhr

Ich verstehe nicht, warum diese brieflichen Erläuterungen noch nötig sind. Hat Frau Le Pen keine Berater, die sich unvoreingenommen bei der AfD erkundigen und dies dann an Frau Le Pen weitertragen können?

Antworten

HINWEIS: Die Kommentarfunktion wird 2 Tage nach Veröffentlichungsdatum des Beitrages geschlossen.

Schreiben Sie einen Kommentar

Angemeldet als: Mediagnose

Kommentar *

Kommentar abschicken

1200 Zeichen verfügbar

Jetzt die JF stärken!

Unabhängigen Journalismus unterstützen!

Spenden

Der nächste Beitrag

Kanada plant lebenslange Haft für „Haß-Beiträge“ im Internet

Dieser Mann vergewaltigt eine Frau in der U-Bahn

ähnliche Themen

AUSLAND

Was hinter dem Treffen von Le Pen und AfD-Chefin Weidel steckt

Hélène de Lauzun 14 Kommentare — 28. Februar 2024 13:43

DEUTSCHLAND

Sozialbetrug durch falsche Vaterschaft: AfD legt Gesetzesentwurf vor

JF-Online 17 Kommentare — 28. Februar 2024 11:58

KOMMENTAR

Wie der „Correctiv“-Prozeß nebenbei eine zentrale Lüge aufdeckt

Frank Hauke 16 Kommentare — 28. Februar 2024 0:33

MEDIEN

Warum ist das Urteil ein Erfolg, Herr Vosgerau?

Henning Hoffgaard 8 Kommentare — 27. Februar 2024 19:00

DEUTSCHLAND

Berliner Schule löscht Anti-AfD-Hetze

JF-Online 11 Kommentare — 27. Februar 2024 18:45

MEDIEN

Journalistenverband: Medien sollen die AfD „kontinuierlich“ brandmarken

JF-Online 16 Kommentare — 27. Februar 2024 17:32

aktuelles

KOMMENTAR

Wenn Geld verdienen zur „Zwangsarbeit“ wird

Boris T. Kaiser 7 Kommentare — 28. Februar 2024 14:29

DEUTSCHLAND

Wie Baerbocks Visa-Versagen echte Fachkräfte abschreckt

Paul Rosen 4 Kommentare — 28. Februar 2024 12:49

WIRTSCHAFT

Umfrage: So schlecht ist Stimmung im Handwerk in Deutschland

JF-Online 8 Kommentare — 28. Februar 2024 10:53

WIRTSCHAFT

Traumgehälter: Wer verdient wie viel im öffentlichen Dienst?

GESELLSCHAFT

Wenn ein Fußballstar von Migranten ausgeraubt wird

DEUTSCHLAND

Terror-Ermittler: Klettes RAF-Taten sind verjährt

JF-Online 4 Kommentare — 28. Februar 2024 10:06 | JF-Online 16 Kommentare — 28. Februar 2024 9:30 | JF-Online 12 Kommentare — 28. Februar 2024 8:34

Anzeige

TEMU

Tiefpreis Alarm

Temu

SERVICE

Aktuelle JF | Ältere JF-Ausgaben | Abonnement | FAQ | Leserdienst | Archiv | Rundbrief / Newsletter | Fördern | Werbung schalten | Buchdienst

INFORMATION

Über den Verlag | Die Geschichte der JF | Blick in die Redaktion | Stellenangebote | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz

Abonnement

Suche...

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

© 2024 JUNGE FREIHEIT Verlag GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten. Nachrichten aus Politik und Wirtschaft sowie zu aktuellen Themen aus Kultur und Wissenschaft.

nach oben